

Wege aus der Krise – Sind die Handelsschulen eine mögliche Option? Empirische Zwischenbefunde aus einem österreichischen Forschungsprojekt

**Vortrag im Rahmen der
Arbeitsmarktpolitischen
Tagung: Sichere Wege zu
mehr Beschäftigung –
Wissenschaft trifft Praxis**

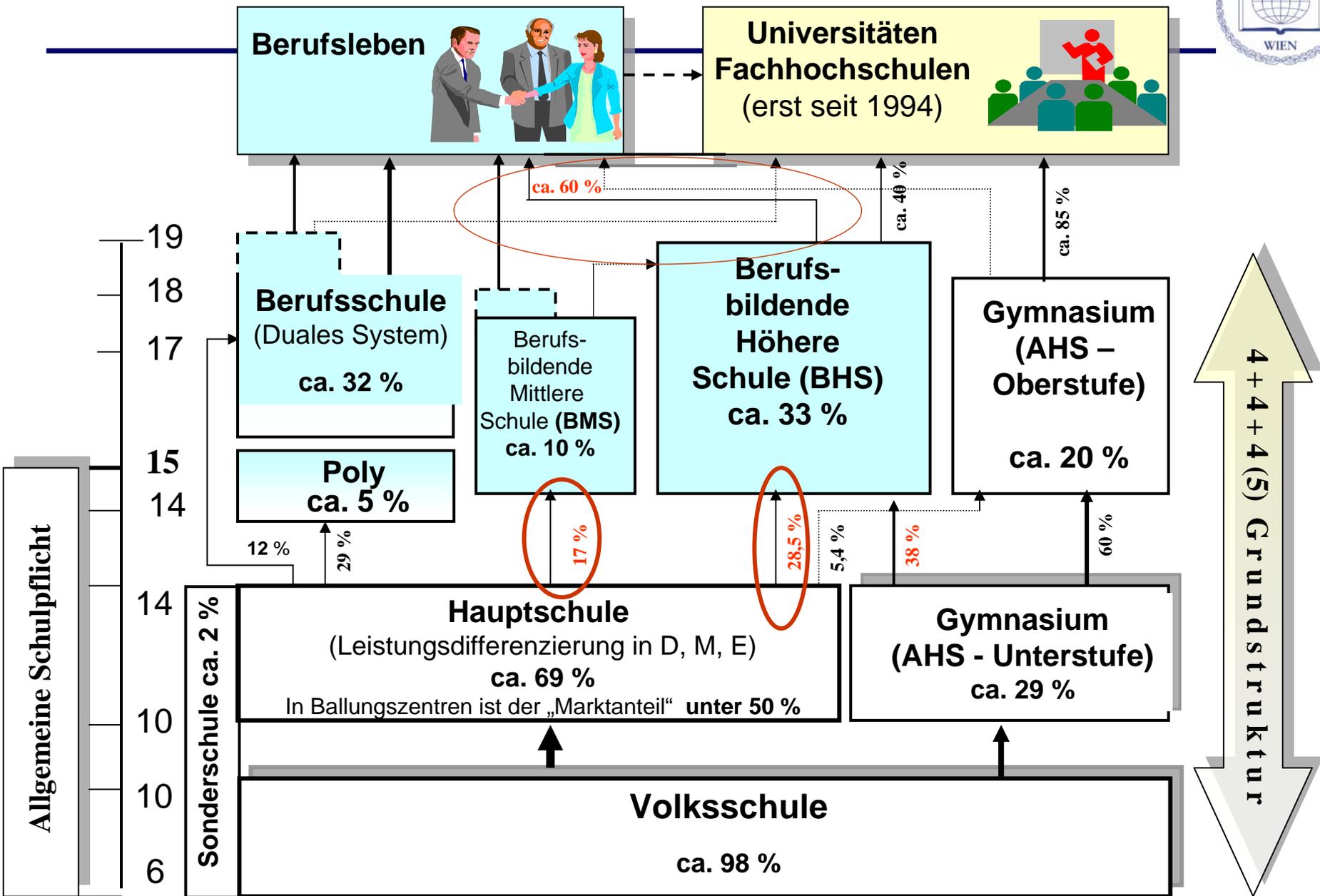
**am Montag, den 7.Mai 2007,
in Bad Boll**



- I. Bildungsarchitektur und Berufsbildung in Österreich unter besonderer Berücksichtigung der beruflichen Vollzeitschulen – Vergleich zu Deutschland**
- II. Anmerkungen zum Schultyp Handelsschule, einer vollzeitschulischen Alternative zum Dualen System**
- III. Einige Blitzlichter aus den bisherigen vorläufigen Befunden des qualitativen Forschungsprojekts**
- IV. Reformstrategien im Überblick**
- V. Zusammenfassung**

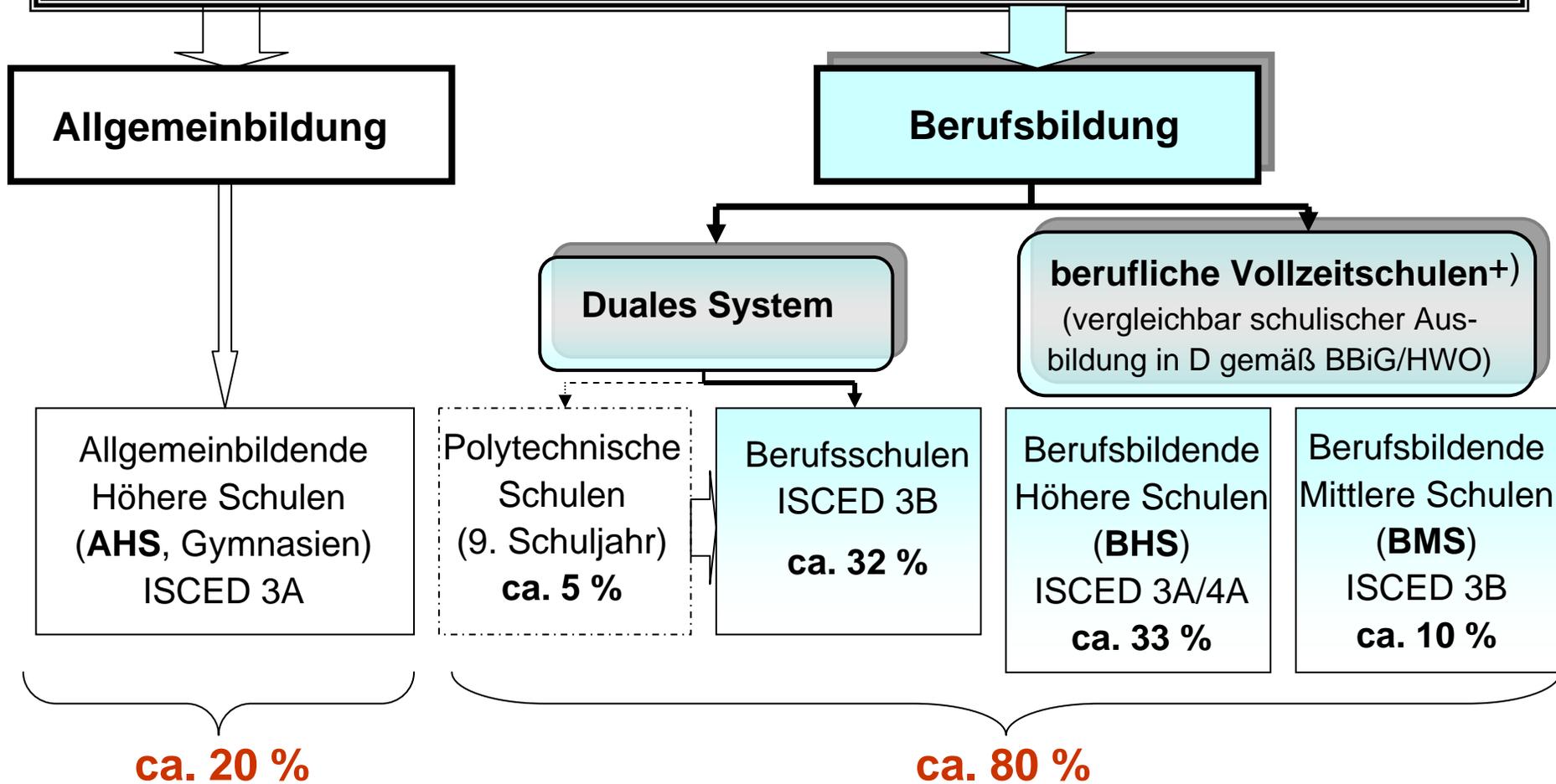
- I. Bildungsarchitektur und Berufsbildung in Österreich unter besonderer Berücksichtigung der beruflichen Vollzeitschulen – Vergleich zu Deutschland**
- II. Anmerkungen zum Schultyp Handelsschule, einer vollzeitschulischen Alternative zum Dualen System
- III. Einige Blitzlichter aus den bisherigen vorläufigen Befunden des qualitativen Forschungsprojekts
- IV. Reformstrategien im Überblick
- V. Zusammenfassung

Überblick über die Bildungsarchitektur Österreichs



Berufliche Sekundarbildung in Österreich: „Wettbewerbsmodell“ zwischen den beiden Säulen „Duales System“ und „Vollzeitschulen“

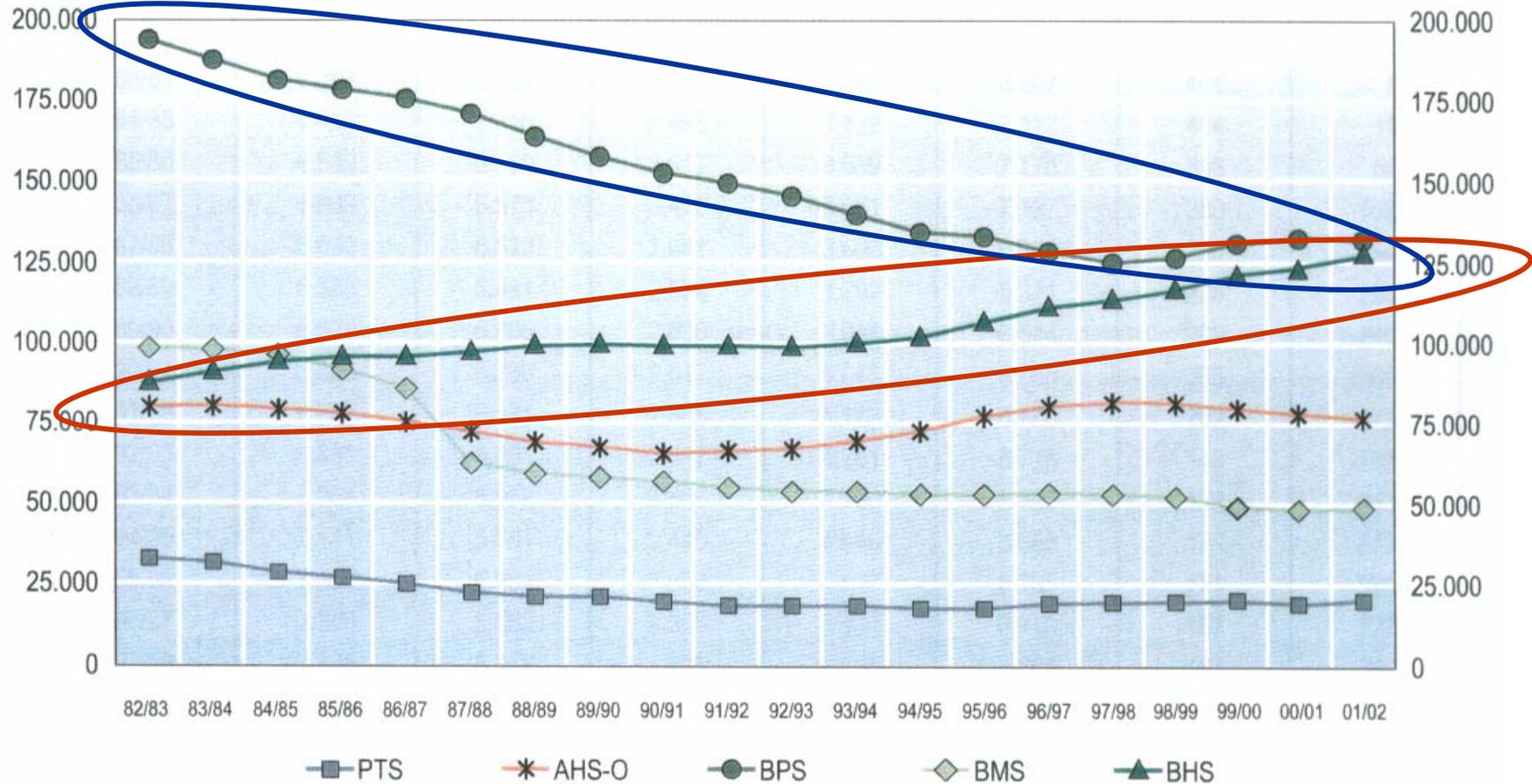
„Österreichische Bildungsarchitektur“ im Sekundarbereich (14 – 19 Jahre)



+) ohne landwirtschaftliche Schulen und Schulen der Lehrer- und Erzieherbildung

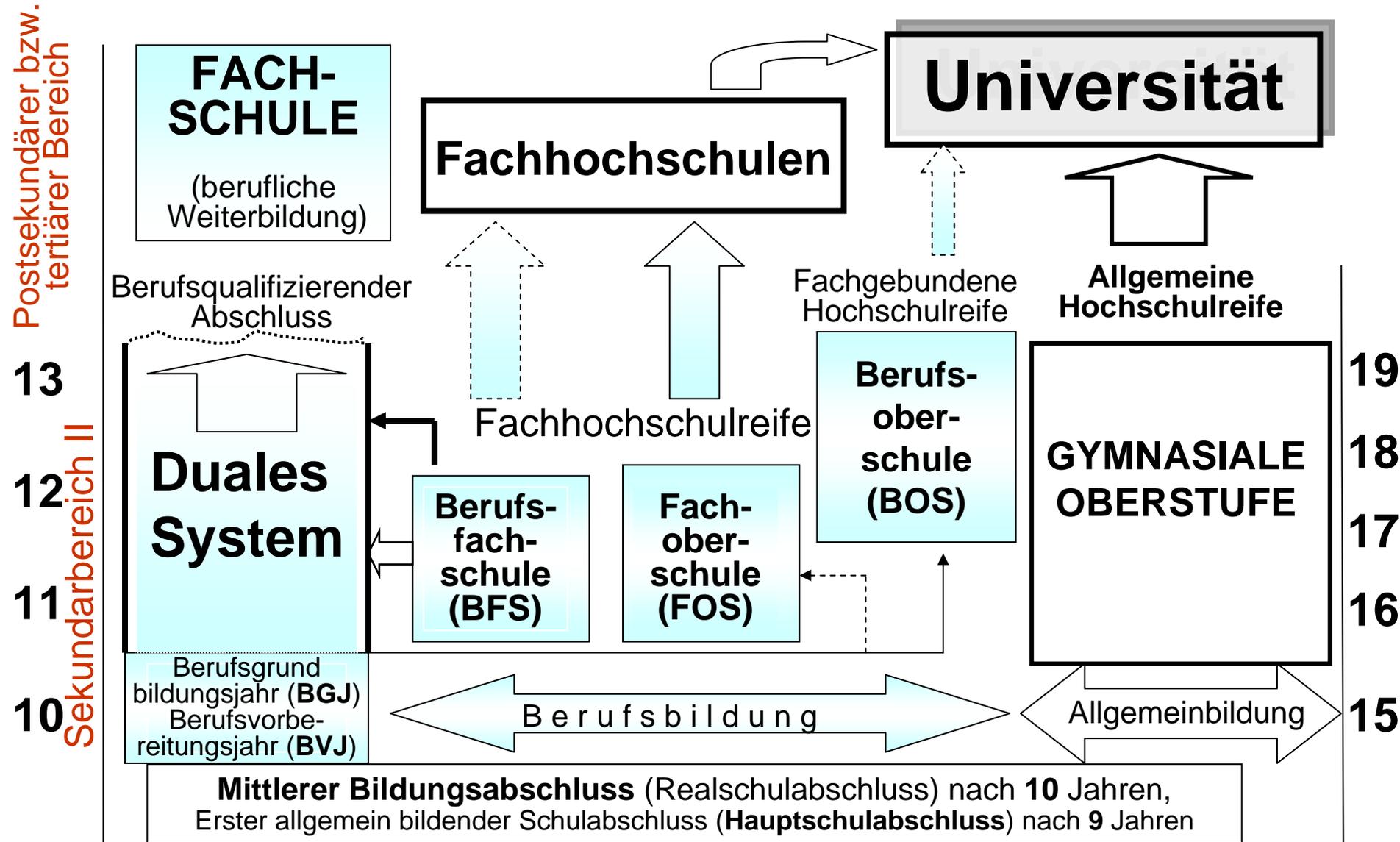
Zahl der Schüler/innen in der Sekundarstufe II –

Entwicklung der Schultypen zwischen 1982/83 – 2001/02

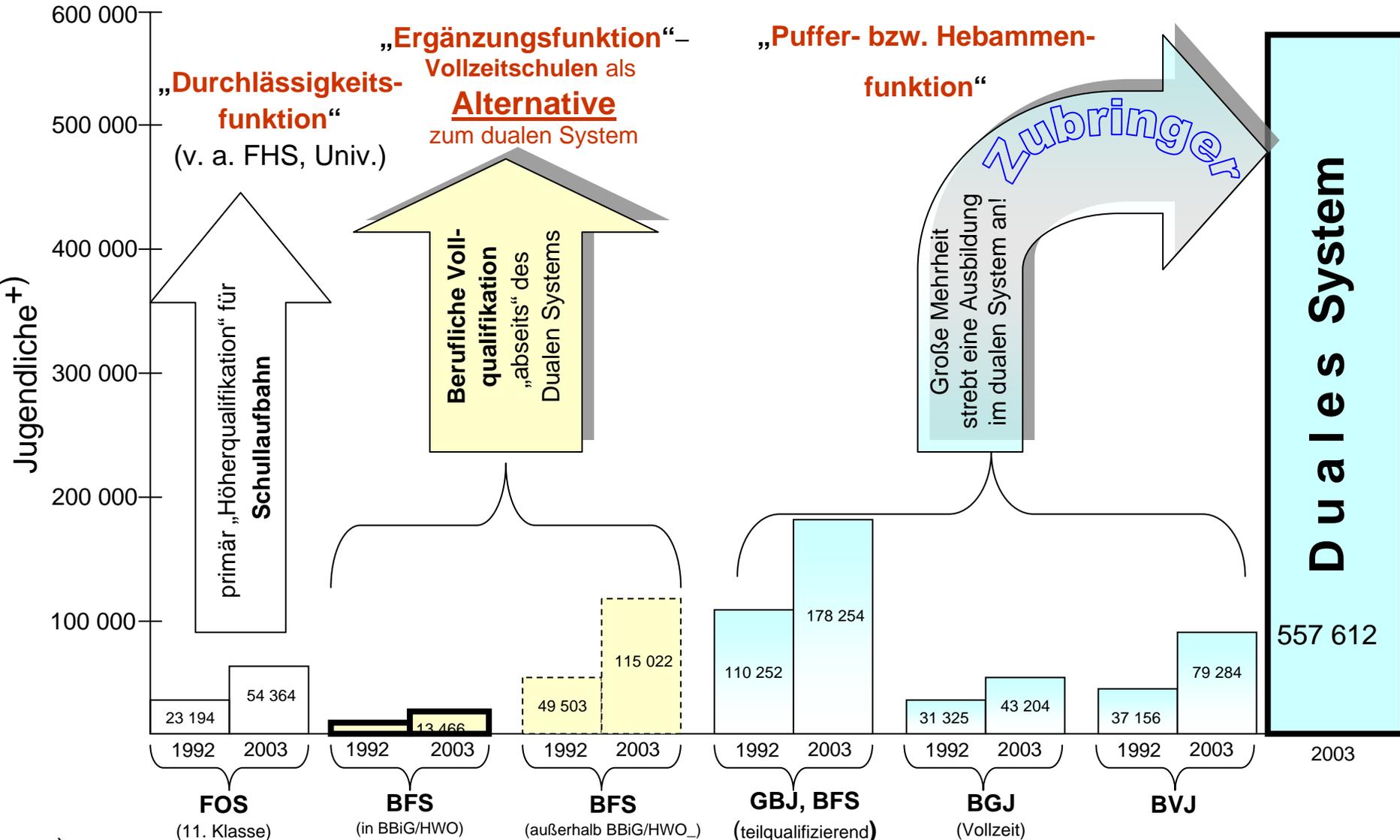


Grundstruktur des Bildungswesens in Deutschland

(im Sekundarbereich II sowie im postsekundären und tertiären Bereich)

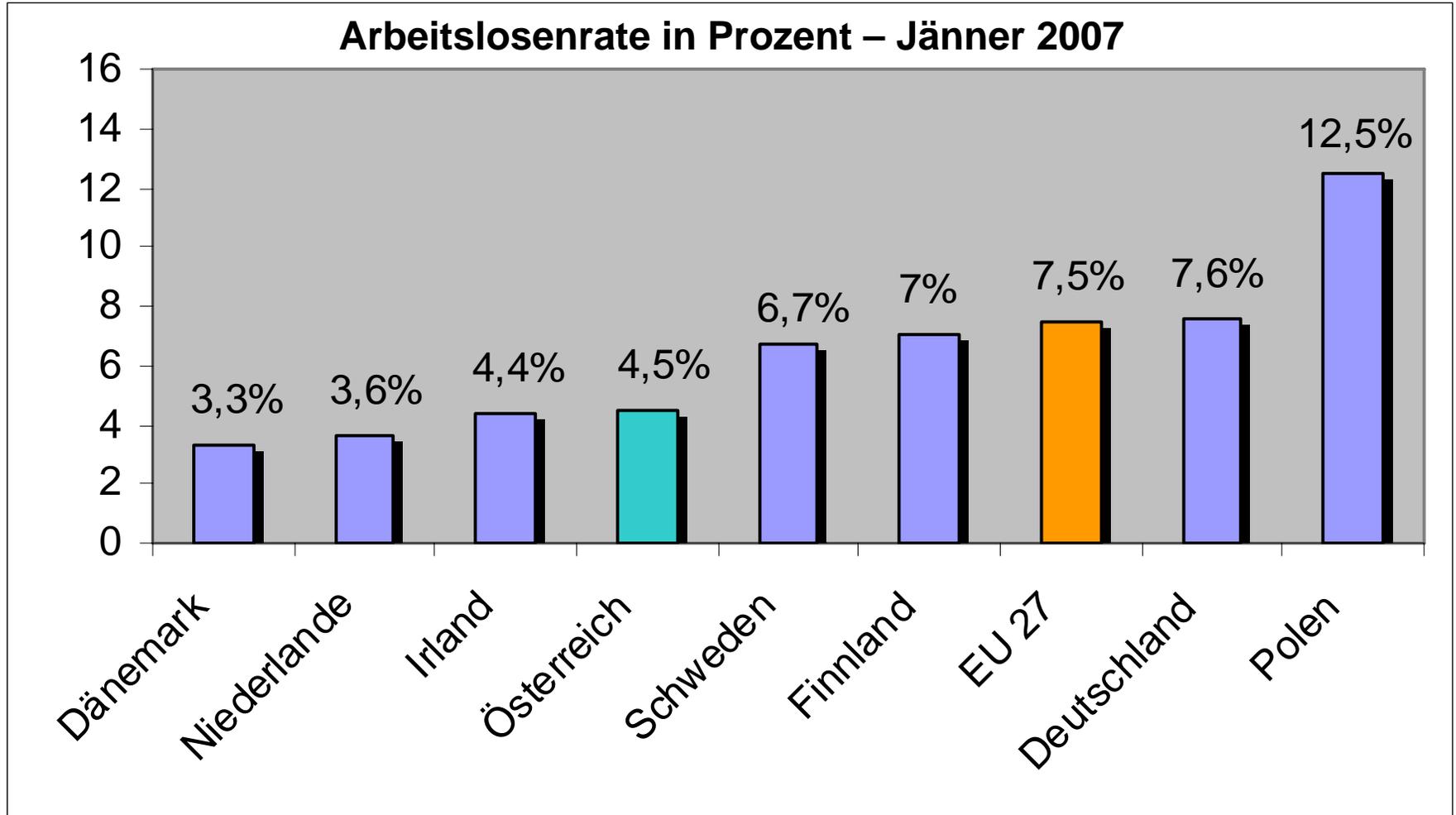


Berufliche Vollzeitschulen in Deutschland – trotz wachsender Bedeutung primär „Hebammen/Zubringer“ für das Duale System



⁺ die Zahlen beziehen sich immer auf das 1. (Schul)Jahr

Arbeitslosigkeit in der EU



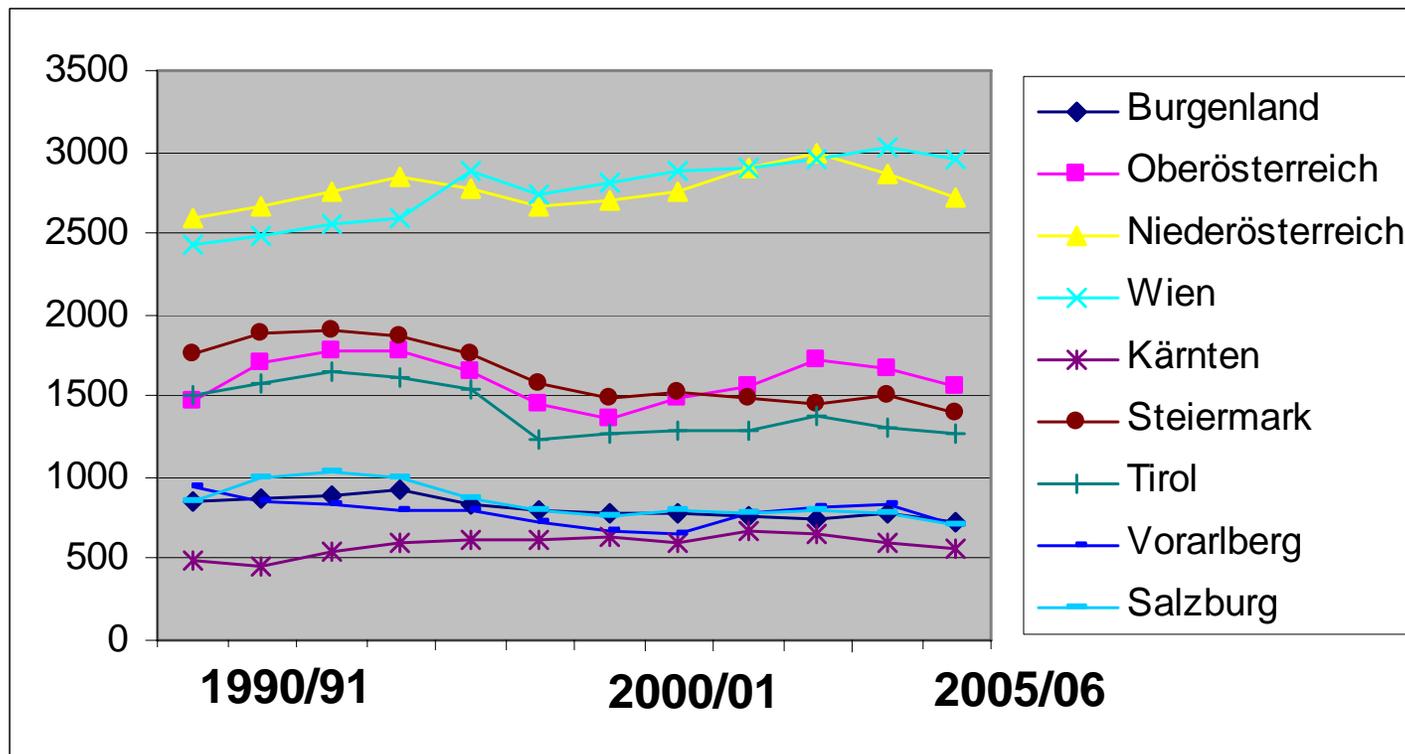
Länder

Quelle: EUROSTAT

- I. Bildungsarchitektur und Berufsbildung in Österreich unter besonderer Berücksichtigung der beruflichen Vollzeitschulen – Vergleich zu Deutschland
- II. Anmerkungen zum Schultyp Handelsschule, einer vollzeitschulischen Alternative zum Dualen System**
- III. Einige Blitzlichter aus den bisherigen vorläufigen Befunden des qualitativen Forschungsprojekts
- IV. Reformstrategien im Überblick
- V. Zusammenfassung

Entwicklung der SchülerInnenzahlen – HAS/HAK

	Kfm. Mittlere Schulen	Kfm. Höhere Schulen
1990/91	12.906 SchülerInnen	35.496 SchülerInnen
2005/06	12.609 SchülerInnen	43.777 SchülerInnen



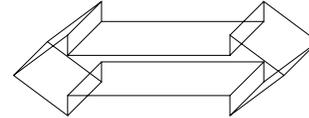
Entwicklung
der HAS-
SchülerInnen-
zahlen in den
Bundesländern

Handelsschulen

(wirtschaftsberufliche Vollzeitschulen mit Abschlussprüfung)
erfolgreiche Integration von Allgemeinbildung und Berufsbildung



ALLGEMEINBILDUNG



BERUFSBILDUNG

Religion.....	6
Deutsch.....	11
Englisch.....	9
Geographie.....	4
Biologie, Ökologie und WL....	5
Leibesübungen.....	5



**Ca. 40 Wochenstunden in
3 Jahrgängen (14-17 Jahre)**

Betriebswirtschaft einschließlich volkswirtschaftliche Grundlagen.....	8
Betriebliche Kommunikation und Übungsfirma.....	6
Persönlichkeitsbildung.....	2
Rechnungswesen, Controlling.....	10
Informations-, Office management.....	8
Wirtschaftsinformatik.....	5
Zeitgeschichte, Politische Bildung u. Recht	4
Projektarbeit.....	2
Autonomer Ausbildungsschwerpunkt <i>Sales Management, Office Management</i>	

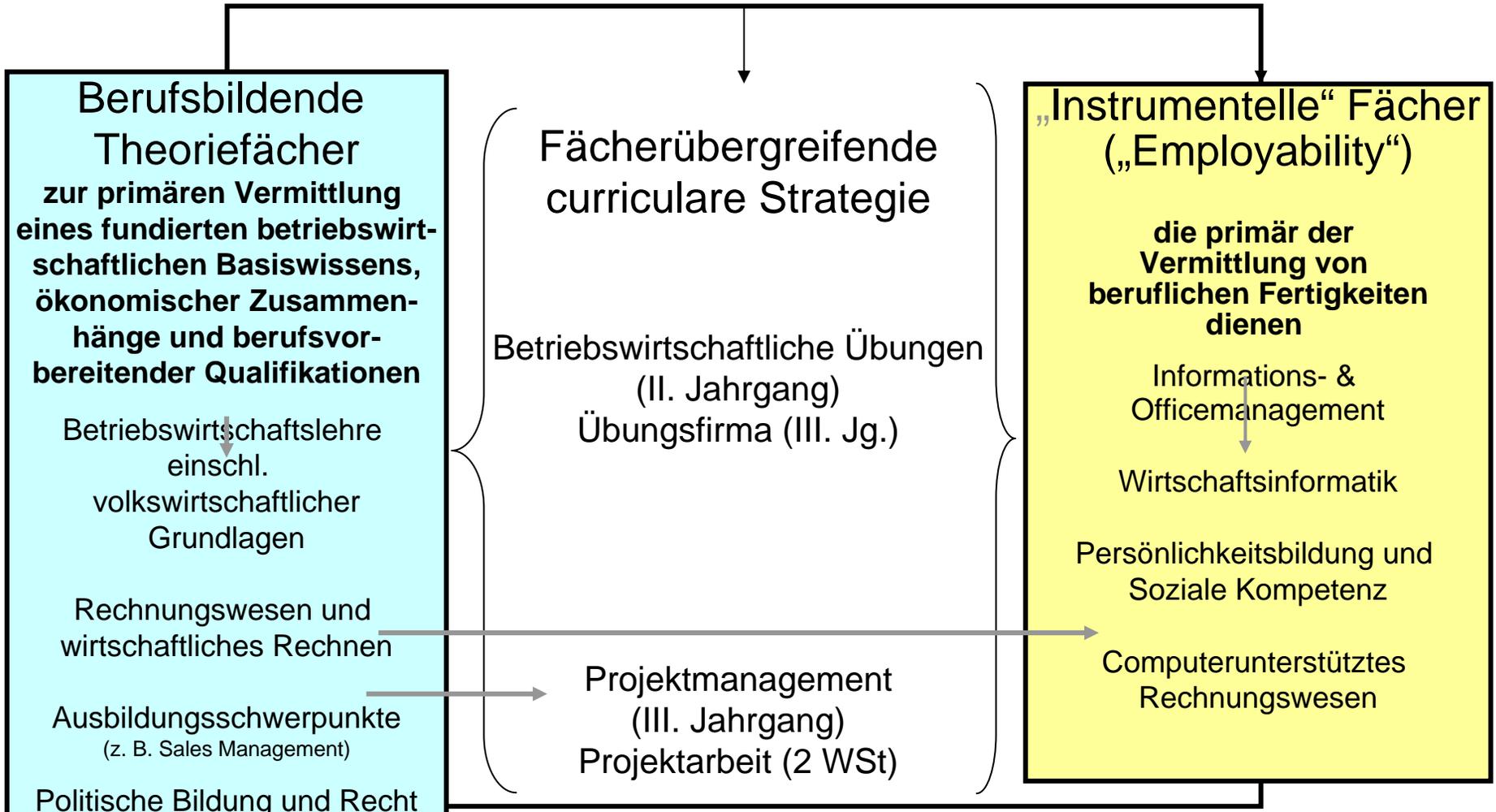


Ca. 45 Wochenstunden in 3 Jahrgängen

Ca. 20% der Gesamtstundenanzahl kann **schulautonom** gewichtet werden!!

Lehrplan Handelsschule

Curriculare Strategie zwischen
Fachsystematik und Handlungssystematik,
Fächerprinzip und Fächerauflösung



Stundenblockung (fallweise) möglich bzw. vorgesehen

Zentrale Bausteine der Lehrplanreform 2003 für den Schultyp „Handelsschule“



Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz

Simulation der (Büro) Praxis
in Übungsfirmen

Einführung einer
Abschlussprüfung

Einführung des Integrationsfaches „Betriebswirtschaftliche Übungen“ zur
Förderung von Schlüsselqualifikationen sowie einer verpflichtenden **Projektarbeit!!**

Teilautonomie

Begrenzter Einfluss der Schulen
auf Stundenausmaß der Fächer

Flexibilisierung der Stunden
(Stundenblockung möglich)

Modulare Komponente:

Erweiterungsbereich Schulen
und SchülerInnen wählen
Ausbildungsschwerpunkte –
z.B. Salesmanagement oder
Officemanagement

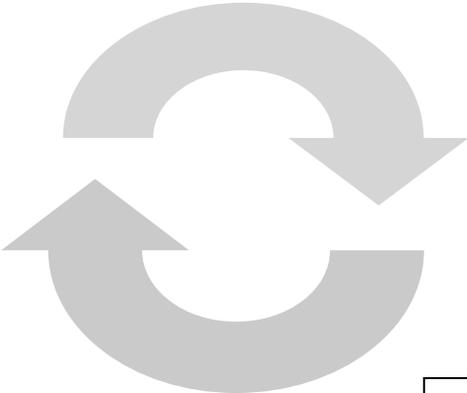
Kernbereich: 16 Pflichtfächer – Rahmenlehrpläne

Struktur des Vortrages

- I. Bildungsarchitektur und Berufsbildung in Österreich unter besonderer Berücksichtigung der beruflichen Vollzeitschulen – Vergleich zu Deutschland
- II. Anmerkungen zum Schultyp Handelsschule, einer vollzeitschulischen Alternative zum Dualen System
- III. Einige Blitzlichter aus den bisherigen vorläufigen Befunden des qualitativen Forschungsprojekts**
- IV. Reformstrategien im Überblick
- V. Zusammenfassung

2 Forschungsprojekte zur Handelsschule

1. Forschungsprojekt: Mag. Brigitte Heffeter - "Evaluierung der Marktgerechtigkeit der Ausbildung an österreichischen Handelsschulen"

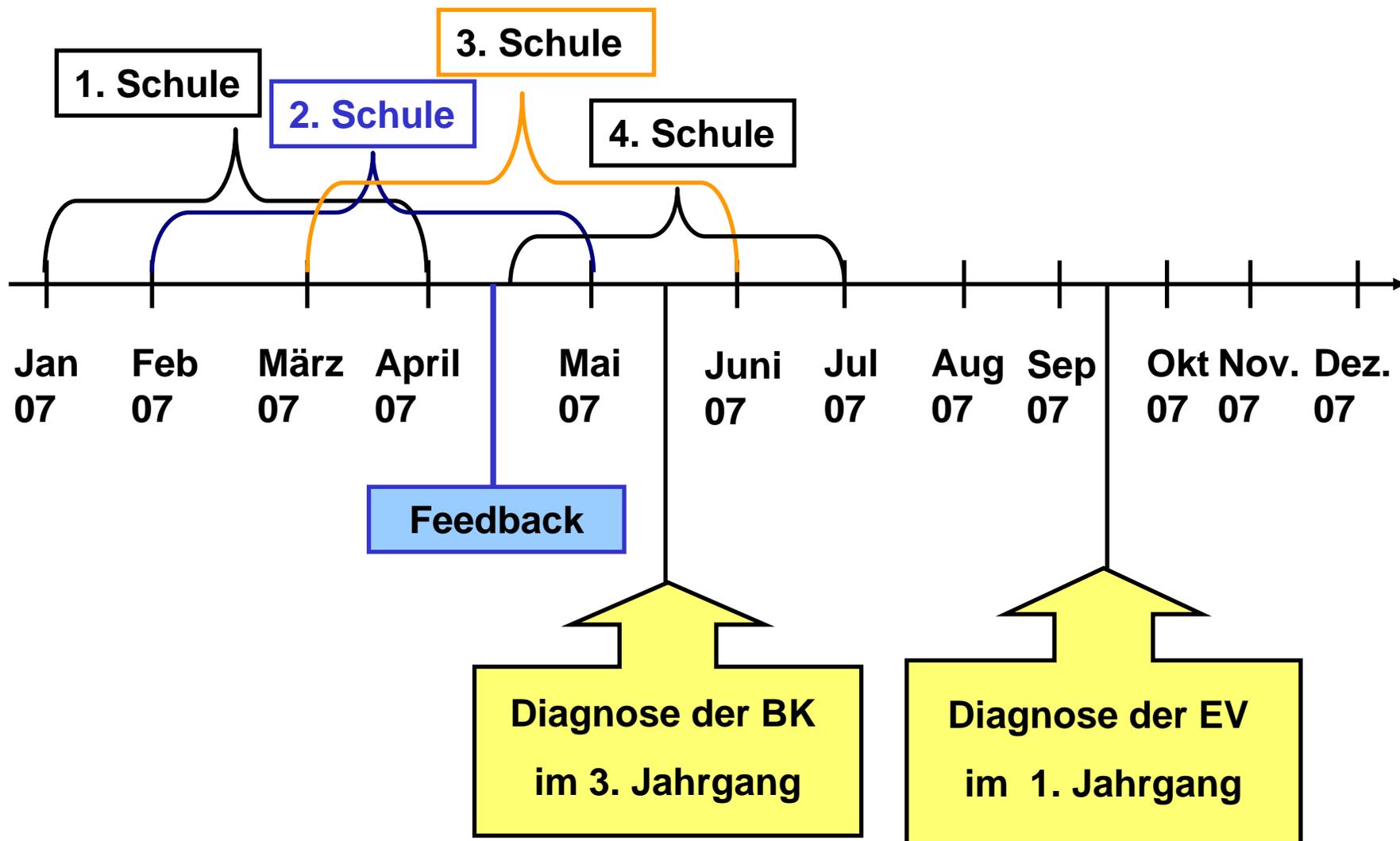
- 
- Befragung der HAS-AbsolventInnen
 - Befragung der Wirtschaft z.B. Personalmanager
 - Befragung: Drop-outs der Handelsschule
 - Analyse von Stellenanzeigen

2. Forschungsprojekt: Aff/Eder/Rechberger „Lehrplanumsetzung an Handelsschulen“

- Befragung der SchülerInnen
- Befragung Lehrkräfte und Direktion
- Dokumentenanalyse
- Diagnosetests

Inwieweit werden die vielfältigen Spielräume und Gestaltungsoptionen des HAS-Lehrplans 2003 von den ausgewählten Schulstandorten genutzt, und ist der Lehrplan ausreichend um auf die Bedürfnisse der HAS einzugehen?

Zeitplan des Forschungsprojekts



Überblick - Forschungsinstrumente

Instrumente des Forschungsprojekts

Fragebogen
- SchülerInnen
(alle 3 Jahrg.)
- Eltern

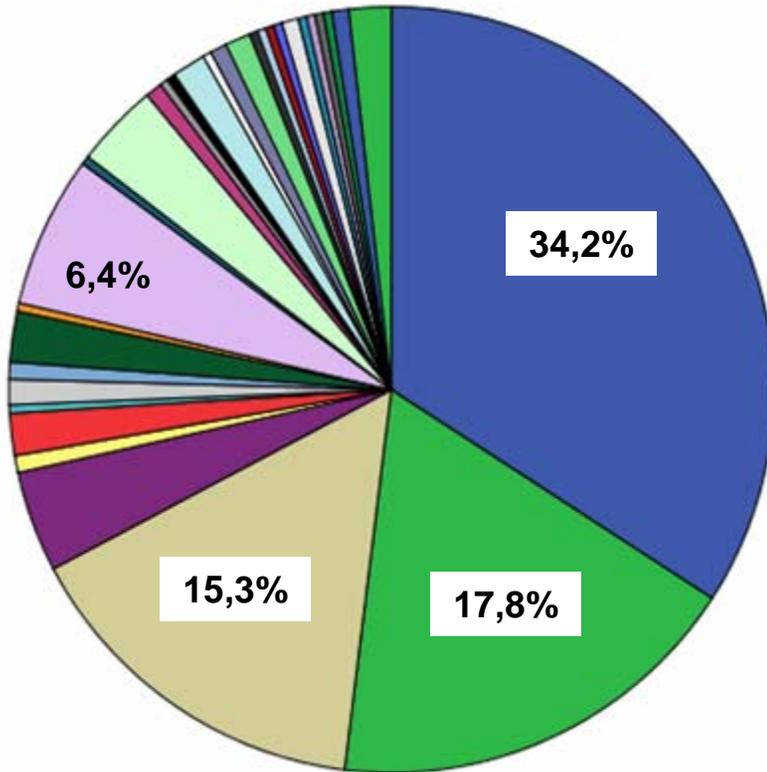
Interviews
- Direktion
- LehrerInnen
- SchülerInnen
- Sonstige (z.B. LSI)

Dokumentenanalyse
Exemplarisch sollen
Projekt- und
Abschluss-
arbeiten
analysiert werden

Diagnoseinstrumente
- Diagnose der EV
1. Jg.
- Diagnose der BK
3. Jg.

Woher kommen die HAS-SchülerInnen? I

Muttersprache

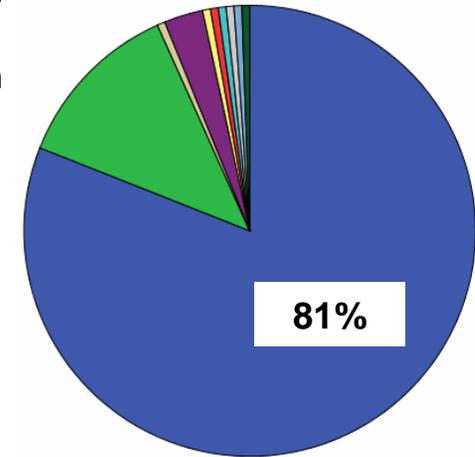


- Deutsch
- Türkisch
- Serbisch
- Bosnisch

Wohnverhältnisse

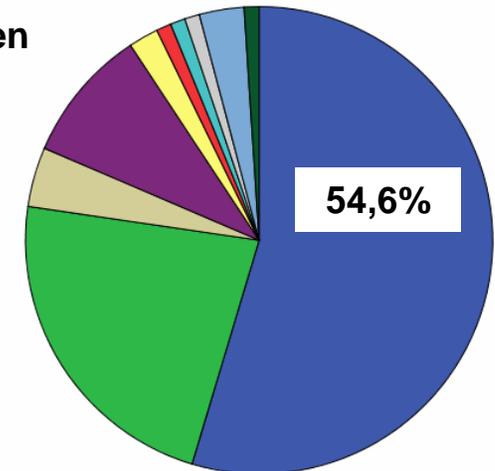
SchülerInnen
NMD

signifikant

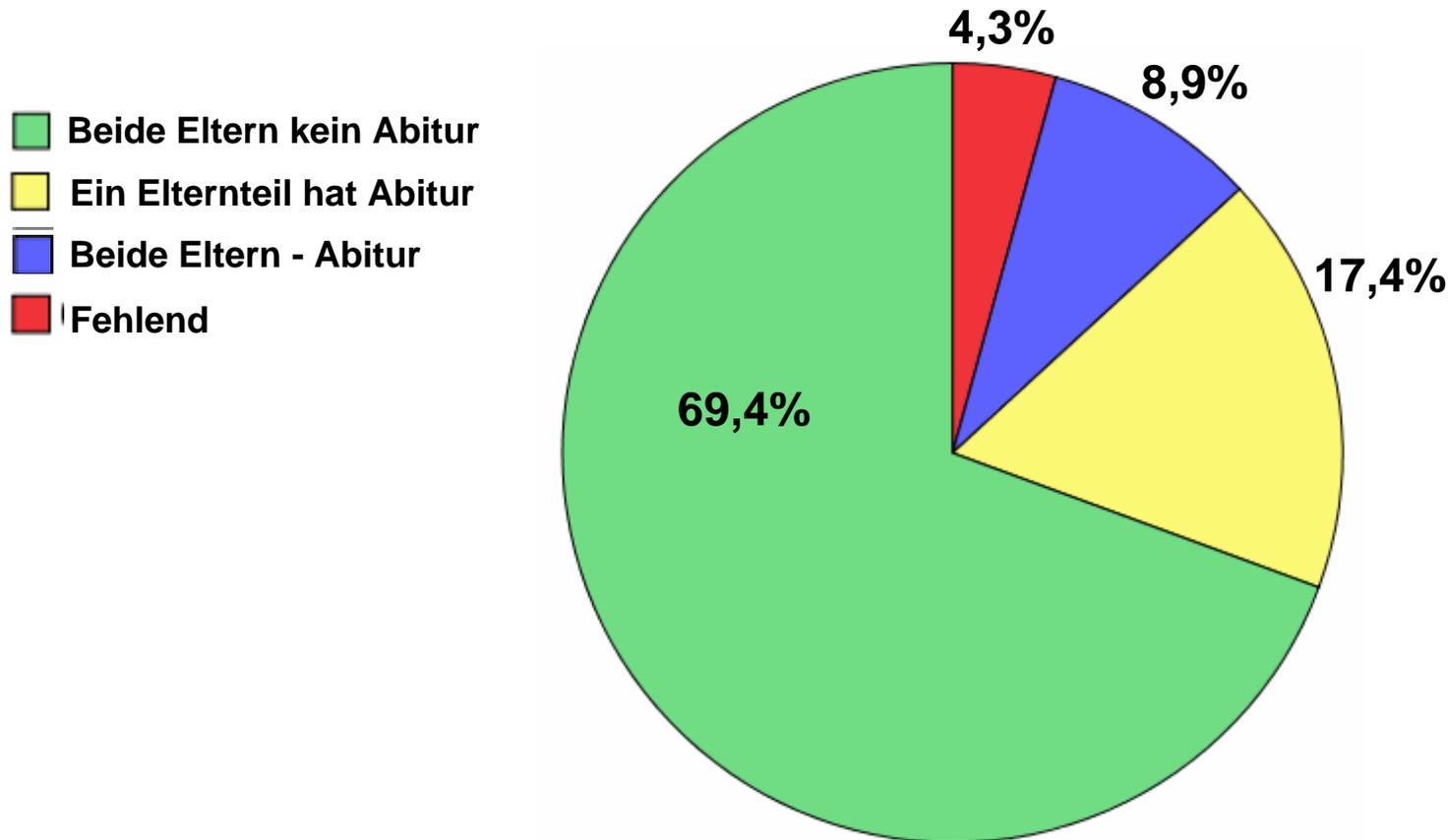


- Wohnen mit beiden Elternteilen
- Wohnen mit leibl. Mutter

SchülerInnen
MD



Ausbildung der Eltern



Signifikanter Unterschied zwischen der Ausbildung Eltern mit Muttersprache Deutsch und jener mit Nicht Muttersprache Deutsch. Ausbildung jener mit NMD geringer als jene mit Muttersprache Deutsch -> HAS Aufstiegsmöglichkeit

Übergänge

1. Schwelle
14/15-jährige

Handelsschule

2. Schwelle
17/18-jährige

**Handelsschule:
Perspektive für
SchülerInnen**

**Defizite bei
Kulturtechniken
und
Sekundärtugenden**

**z.B. Defizite bei
Deutschkenntnissen**

Explorative Studie

**Arbeitsmarkt vs.
Weiterbildungsqualifikation**

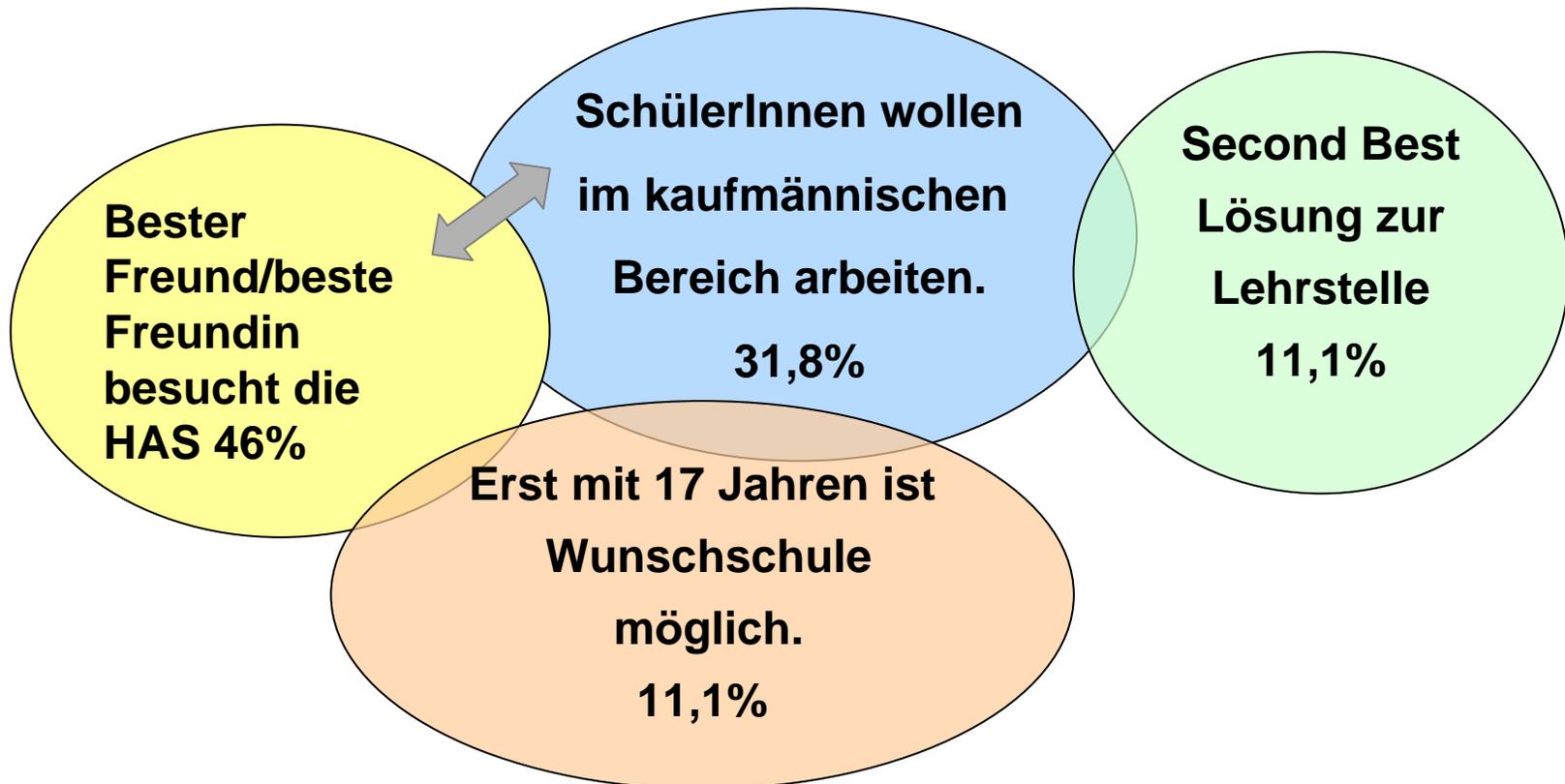
**z.B. Aufbaulehrgang der
Handelsschule,**

Arbeitsplatzperspektive

**Pläne der SchülerInnen
verglichen mit tatsächlichen
Arbeitsfeldern**

1. Schwelle (14/15-jährige) – Teil I

- **Pflichtschulabsolventen haben höchstes Risiko arbeitslos zu werden: 14,6% (2002)**
- **Motive der SchülerInnen die Handelsschule zu besuchen:**



1. Schwelle (14/15-jährige) – Teil II

Defizite der SchülerInnen in der Handelsschule:

SchülerInnen haben Defizite in Deutsch

SchülerInnen haben Defizite bei Kulturtechniken

SchülerInnen haben Defizite bei Sekundärtugenden

Starke Heterogenität in den Klassen

Beispiel Deutsch:

**LehrerInnen erwähnen mehrmals die Deutsch Defizite der SchülerInnen
(11 von 16 Lehrkräften)**

Angaben der SchülerInnen:

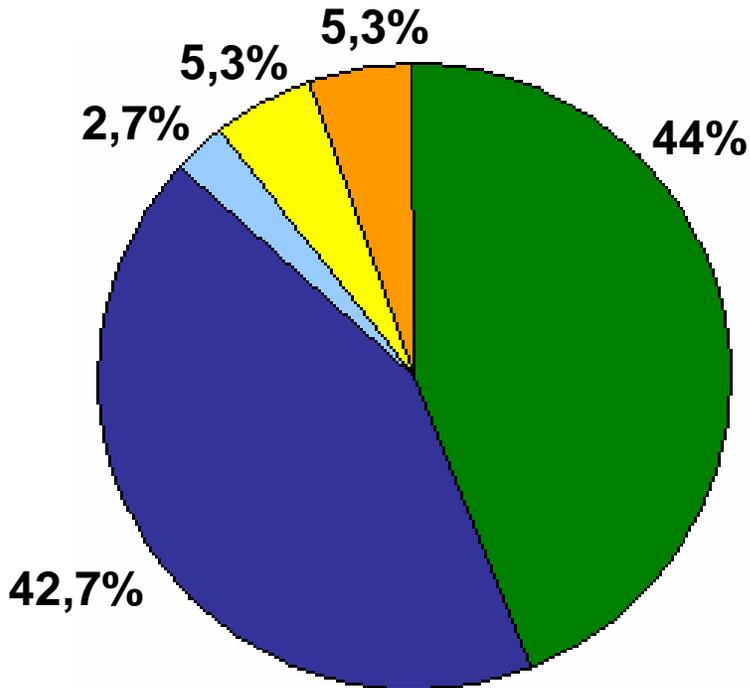
Ich verfüge generell über genügend Deutschkenntnisse

MW 1,44*

* Skala: Ja vollkommen, Ja ausreichend, Nein nur teilweise ausreichend, Nein

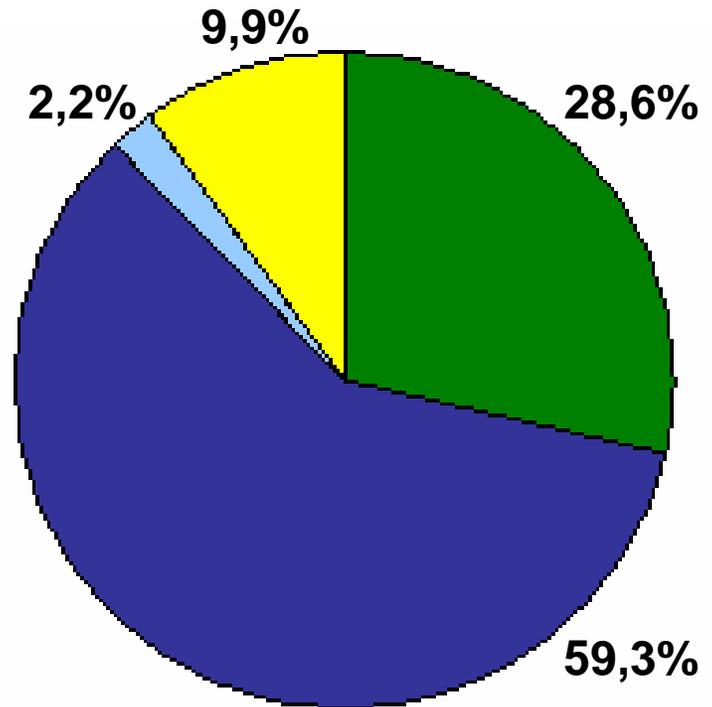
2. Schwelle (17/18-jährige) – Teil I

Pläne der HAS-SchülerInnen
(3. Klasse)



- Weiterführende Ausbildung
- Jobsuche
- Lehre
- Zivildienst oder Bundesheer
- Sonstiges

Was machen die AbgängerInnen
tatsächlich nach Abschluss?*

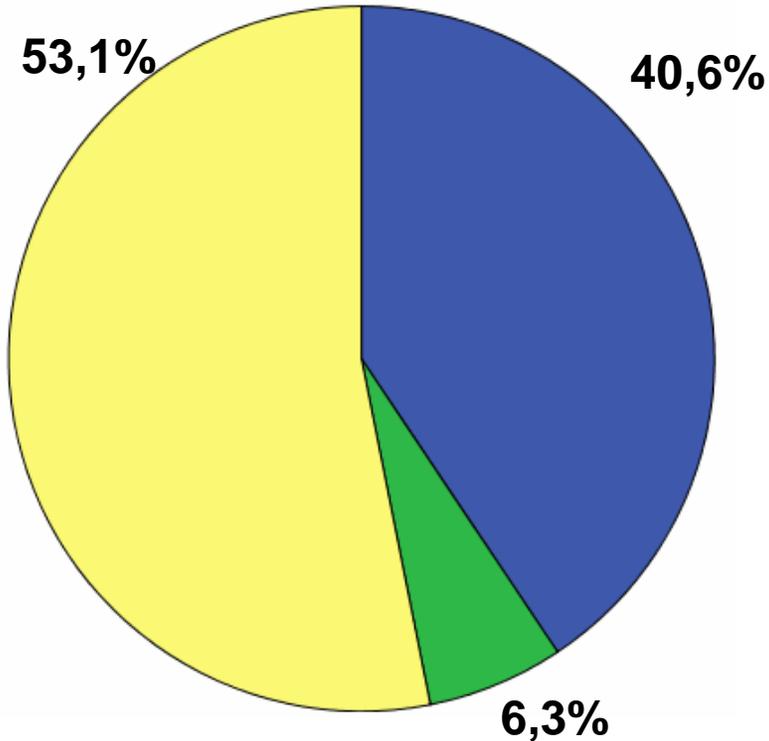


- Weiterführende Ausbildung
- Jobsuche
- Lehre
- Zivildienst oder Bundesheer

* Daten B. Heffeter 2007 : Absolventen 2000 und 2006

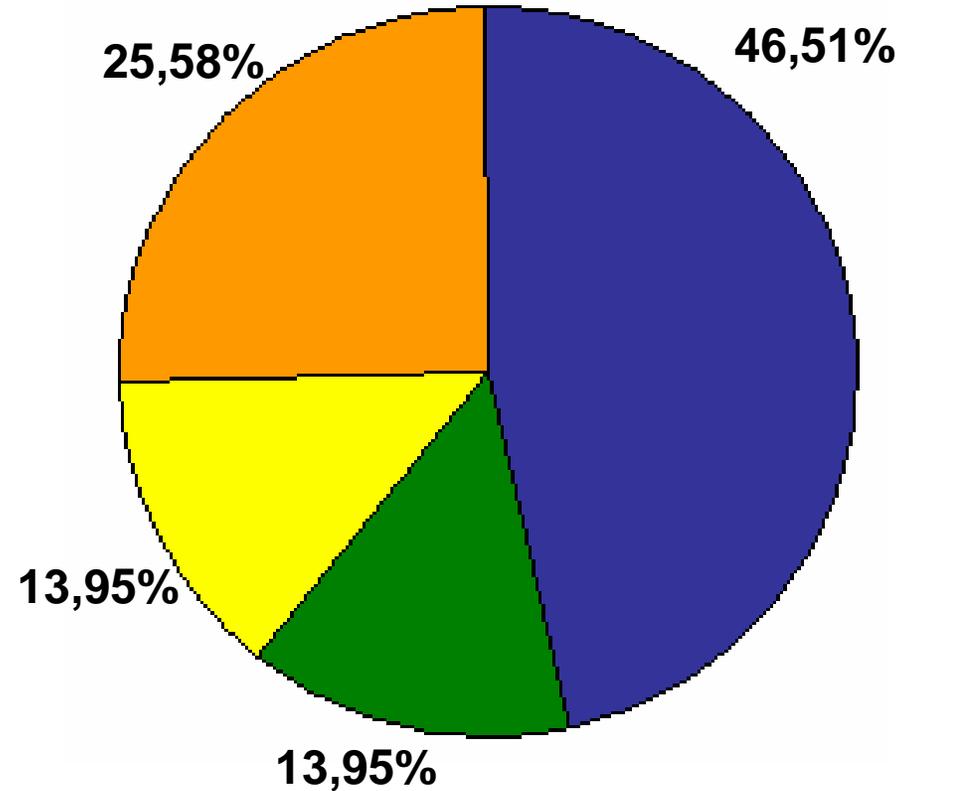
2. Schwelle – Teil II

Berufswunsch der SchülerInnen
3. Klasse



- Kfm. Beruf
- Kein Kfm. Beruf
- Keine Angabe

Arbeitsfelder der HAS AbsolventInnen*
(B.Heffeter 2007)



- Kfm. Beruf
- Medizinischer Bereich
- MAC Jobs
- Sonstiges

- I. Bildungsarchitektur und Berufsbildung in Österreich unter besonderer Berücksichtigung der beruflichen Vollzeitschulen – Vergleich zu Deutschland
- II. Anmerkungen zum Schultyp Handelsschule, einer vollzeitschulischen Alternative zum Dualen System
- III. Einige Blitzlichter aus den bisherigen vorläufigen Befunden des qualitativen Forschungsprojekts
- IV. Reformstrategien im Überblick**
- V. Zusammenfassung

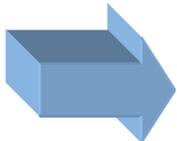
Integration eines Betriebspraktikums - Alternance
z.B. 4 Tage Schule - 1 Tag Betriebspraktikum
oder geblocktes Betriebspraktikum



Begleitung des Praktikums
durch die Schule/Lehrkräfte



Vermittlung des Betriebspraktikums durch die **Schule**
Wie viele Einheiten wären für diese Organisation notwendig



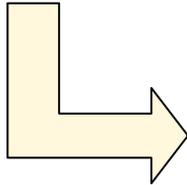
Portfolio bzw. **Dokumentation** der Tätigkeit während des Praktikums durch
SchülerInnen

1. Variante: Äußere Differenzierung

2-Teilung der HAS

1. Klasse gemeinsam

2-jährige HAS
Ersatz
für Lehre
Qualifikationen
f. einfache
Tätigkeiten



3-jährige HAS
HAS Klassik
(Perspektive
AUL
bzw. Matura)

1 Jahr Fremdsprachenunterricht

0. Schuljahr – 1 Jahr Deutsch
für schwache SchülerInnen +
Staatsbürgerschaftskunde:
z.B. Geschichte, VWL, polit. Bildung
interkulturelle Aspekte

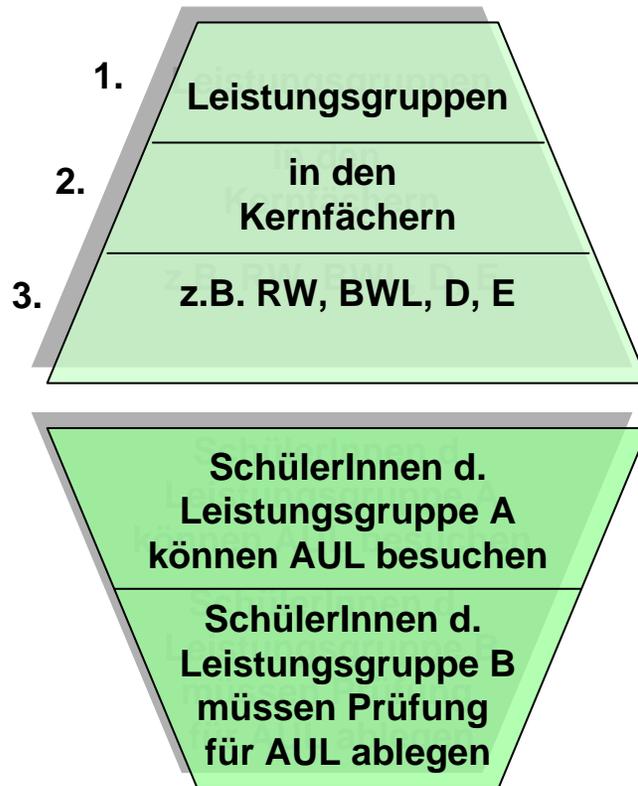
9. Schuljahr: 1. HAS

10. Schuljahr: 2. HAS

11. Schuljahr: 3. HAS

2. Variante : Innere Differenzierung

Leistungsgruppen in der HAS



Modularer Aufbau

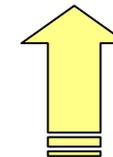
Zusatzmodul
z.B. RW, BW, D, M
E, zweite Fremdspr.

Fördermodul
z.B. RW, BW, D



Gute
SchülerInnen

In der 2.
und/oder
3. Klasse



Schwächere
SchülerInnen

Grundlehrplan
für die HAS
Alle SchülerInnen

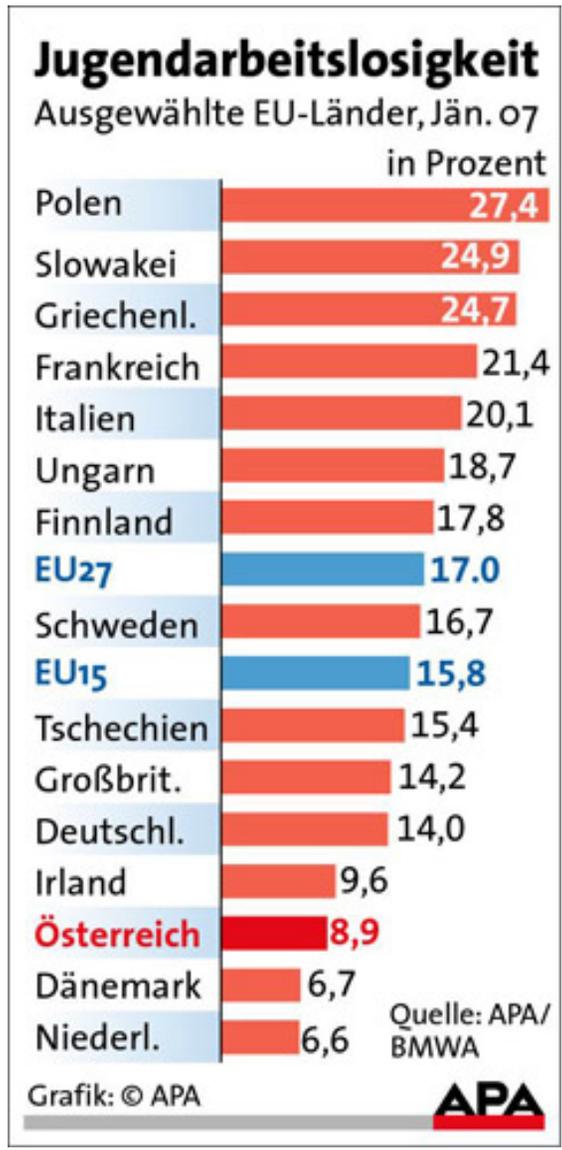
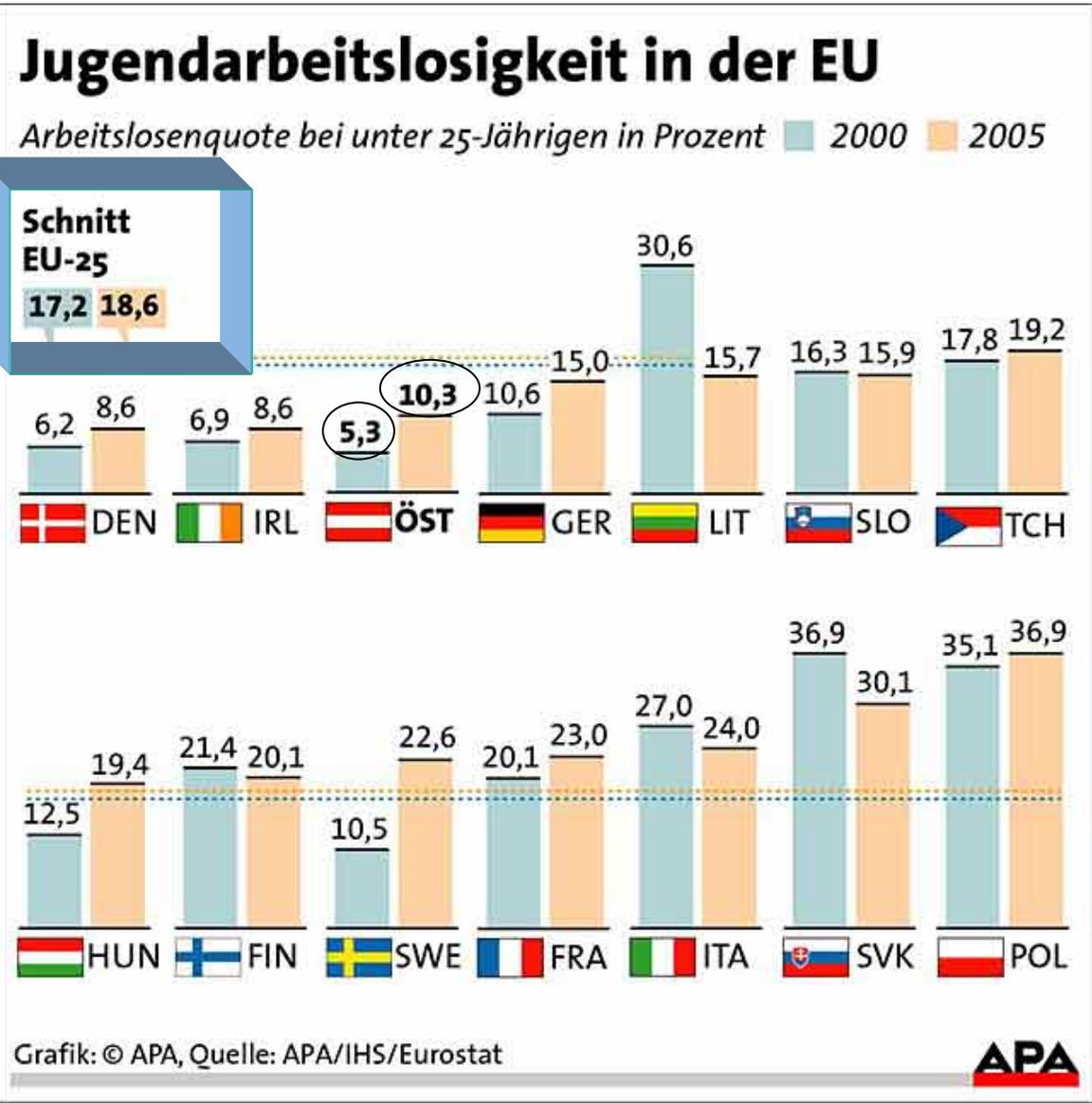
3. Variante: Ganztagskonzept

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag					
8.00 Uhr	<div style="background-color: #00b050; width: 100%; height: 100%;"></div> <div style="background-color: #00b050; width: 100%; height: 100%;"></div> <div style="background-color: #00b050; width: 100%; height: 100%;"></div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Mittagessen</div>	<div style="background-color: #c8e6c9; width: 100%; height: 100%;"></div> <div style="background-color: #c8e6c9; width: 100%; height: 100%;"></div> <div style="background-color: #c8e6c9; width: 100%; height: 100%;"></div>	<div style="background-color: #00b050; width: 100%; height: 100%;"></div> <div style="background-color: #00b050; width: 100%; height: 100%;"></div> <div style="background-color: #00b050; width: 100%; height: 100%;"></div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Mittagessen</div>	<div style="background-color: #c8e6c9; width: 100%; height: 100%;"></div> <div style="background-color: #c8e6c9; width: 100%; height: 100%;"></div> <div style="background-color: #c8e6c9; width: 100%; height: 100%;"></div>	<div style="background-color: #00b050; width: 100%; height: 100%;"></div> <div style="background-color: #00b050; width: 100%; height: 100%;"></div> <div style="background-color: #00b050; width: 100%; height: 100%;"></div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Mittagessen</div>					
bis										
16.00 Uhr						<div style="background-color: #00b050; width: 100%; height: 100%;"></div> <div style="background-color: #00b050; width: 100%; height: 100%;"></div> <div style="background-color: #00b050; width: 100%; height: 100%;"></div>	<div style="background-color: #fff9c4; width: 100%; height: 100%; text-align: center;">1.Kl.:Deutsch</div> <div style="background-color: #bbdefb; width: 100%; height: 100%; text-align: center;">2. Kl.:Betriebspraktikum</div> <div style="background-color: #e1bee7; width: 100%; height: 100%; text-align: center;">3.Kl.:Projektarbeit</div>	<div style="background-color: #00b050; width: 100%; height: 100%;"></div> <div style="background-color: #00b050; width: 100%; height: 100%;"></div> <div style="background-color: #00b050; width: 100%; height: 100%;"></div>	<div style="background-color: #fff9c4; width: 100%; height: 100%; text-align: center;">1.Kl.:Deutsch</div> <div style="background-color: #bbdefb; width: 100%; height: 100%; text-align: center;">2. Kl.:Betriebspraktikum</div> <div style="background-color: #e1bee7; width: 100%; height: 100%; text-align: center;">3.Kl.:Projektarbeit</div>	<div style="background-color: #00b050; width: 100%; height: 100%;"></div> <div style="background-color: #00b050; width: 100%; height: 100%;"></div> <div style="background-color: #00b050; width: 100%; height: 100%;"></div>

HAS - Ganztagschule

- I. Bildungsarchitektur und Berufsbildung in Österreich unter besonderer Berücksichtigung der beruflichen Vollzeitschulen – Vergleich zu Deutschland
- II. Anmerkungen zum Schultyp Handelsschule, einer vollzeitschulischen Alternative zum Dualen System
- III. Einige Blitzlichter aus den bisherigen vorläufigen Befunden des qualitativen Forschungsprojekts
- IV. Reformstrategien im Überblick
- V. **Zusammenfassung**

Jugendarbeitslosigkeit in der EU



*Bewertung der „Arbeitsmarktorientierung“ des österreichischen Bildungssystems
im Competitiveness Yearbook, 2002:*

Reihung Österreichs unter allen Industriestaaten weltweit auf

Platz 3

in Bezug auf die Anforderung,

dem Markt qualifizierte Arbeitskräfte und Techniker zur Verfügung zu stellen!

*Befunde einer empirischen Erhebung bei Wiener Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft
(KMUs) über ihre Erfahrungen mit Absolventen der beruflichen Sekundarbildung:*

In general, Viennese SMEs state that vocational training systems answer properly to their needs.....In general, Viennese SMEs are rather satisfied with the performance of their newly employed VT graduates (score of 72 out of 100 – which is the best result in the European comparison).

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!!**